

DEUTSCHE LITERATURZEITUNG

KRITISCHE WOCHENSCHAU ÜBER DIE WICHTIGSTEN
NEUERSCHEINUNGEN IN DEN GESAMTEN WISSENSCHAFTEN

herausgegeben von Prof. Dr. PAUL HINNEBERG, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94
Verlag WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG ebenda



BERLIN SW 68, Datum des Poststempels

EW. HOCHWOHLGEBOREN

haben wir uns erlaubt für das auf dem Couvert kurz gekennzeichnete Werk als Eventual-Referenten ins Auge fassen zu und richten im Verfolg davon an Sie die ergebene Anfrage, ob Sie erbötig sind, innerhalb etwa der nächsten vier Monate gegen Überlassung des Rez.-Exempls. dem betr. Buche in unserer Zeitschrift eine allgemeinwissenschaftlich-populär gehaltene, mit Ihrem Namen gezeichnete kritische Würdigung im Umfange von ungefähr 1 bis 2 Spalten je nach der literarischen Bedeutung der Arbeit zu widmen.

Bejahenden Falles genügt es, die beiliegende Karte, als Drucksache frankiert, an unsere Registratur zurückzusenden, nachdem Sie zuvor in der punktierten Zeile der Adressen-Seite hinter dem Worte „Ref.“ Ihren Namen, und hinter dem Worte „Sort.“ den Namen Ihres Sie bedienenden Sortimenters am Ort, durch den dann die kostenlose Zustellung des Rez.-Exempls. erfolgen wird, eingetragen haben.

Eine ev. briefliche Äußerung auf der Karte würde es nötig machen, diese als reguläre „Postkarte“ zu frankieren.

Sollten Ew. Hochwohlgeboren aus irgend einem Grunde das Referat zu übernehmen nicht in der Lage sein, so erübrigt es sich, die Anfrage zu beantworten: nach Ablauf von 10 Tagen, gerechnet von dem Abgangstermin dieser Sendung ab, werden wir bei Ausbleiben eines Bescheides die Besprechung des Werkes einer anderen Fachautorität antragen.

Bitte, zu wenden!

Um den allgemeinwissenschaftlich-populären Charakter der DLZ. in den einzelnen Aufsätzen so vollkommen als irgend erreichbar zum Ausdruck bringen zu helfen, erlauben wir uns in Kürze hier zu bemerken, daß uns als **das Ideal eines Referates** für unsere Zeitschrift das erscheint, welches

1. den nicht fachmännisch orientierten Leser einleitend mit ein, zwei Sätzen kurz in den Stand des behandelten Problems einführt;
2. unter Vermeidung weitläufiger Inhaltsangaben auf die Beantwortung der Frage, ob und inwiefern in dem betr. Buche ein Fortschritt der Wissenschaft festzustellen ist, den Hauptnachdruck legt;
3. von jeder nur den engeren Forscherkreis interessierenden Detailkritik wie von dem Gebrauch nicht allgemeingeläufiger Fachausdrücke Abstand nimmt;
4. auf die Anführung fremdsprachlicher, besonders griechisch und orientalisch geschriebener Sätze und Wörter — in v. Wilamowitz's Platon-Biographie kommt kein einziges griechisch geschriebenes Wort vor! — ebenso wie auf die Anwendung mathematischer und naturwissenschaftlicher Formeln Verzicht leistet.

Ein jedes Referat, das diese 4 Leitsätze unter gleichzeitiger größtmöglicher Rücksichtnahme auf die herrschende Raumknappheit fest im Auge behält, wird uns in dankenswerter Weise die Aufgabe unseres Blattes erfüllen helfen, dessen letztes Ziel ist, um es durch ein praktisches Beispiel zu illustrieren, daß der Physiker darin den Philologen und der Philologe den Physiker mit Nutzen nicht bloß sondern auch mit Vergnügen liest.

Der Herausgeber

P. HINNEBERG

